

„Irgendwas mit Medien studieren“ – aber was?

Die beruflichen Betätigungsfelder in der Medien- und Kommunikationsbranche sind vielfältig und bei mehreren hundert Medienberufen, die es gibt, sehr unübersichtlich.

Ich will „irgendwas mit Medien studieren“ – so lautet häufig der Eingangssatz vieler, die in einem Medienstudiengang landen. Dieses Buch soll ein wenig dabei helfen, dieses Problem systematisch anzugehen und dann eine Lösung zu finden. In diesem Buch wird allerdings nur die Frage nach einem Studium behandelt. Es wird nicht eingegangen auf die vielen Ausbildungsberufe, die es ebenfalls im Zusammenhang mit Medienberufen gibt.

Die wirtschaftliche Lage in den einzelnen Medienbereichen ist durchaus unterschiedlich und in manchen Bereichen steigt die Nachfrage nach Hochschulabsolventen, z. B. in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Werbung. Trotz dieser positiven Entwicklung steigt nicht unbedingt die Zahl der freien Festanstellungen. Viele Medienunternehmen, wie beispielsweise Agenturen, arbeiten mit einem Stab von freien Mitarbeitern, sog. „Freelancern“, die bei entsprechender Auftragslage des Unternehmens für Projekte herangezogen werden. Die Medienbranche ist hart. Und gerade Einsteiger können kaum sofort mit einer Festanstellung rechnen. Vielmehr ist Flexibilität für die Arbeit in verschiedenen Projekten und mit verschiedenen Kollegen in wechselnden Teams gefragt. Dazu gehört auch die Bereitschaft umzuziehen und auch kurzfristig in anderen Zusammenhängen und Jobs zu arbeiten.

Da der Weg in die Medienbranche und auch die berufliche Tätigkeit in der Medienbranche steinig sind, sollten Sie möglichst frühzeitig realistische Vorstellungen von der Arbeit und von den Arbeitsbedingungen entwickeln.

1.1 Was will ich? – Was kann ich?

Für viele steht am Anfang eines Medienstudiums „Irgendwas mit Medien studieren“. Danach sollten die Fragen kommen „Aber was kommt für mich persönlich in Frage?“ und „Wie ist der Weg, um eine Entscheidung treffen zu können?“.

Am Anfang des Entscheidungsprozesses muss zunächst einmal jeder für sich selber die Fragen beantworten: „Was will ich?“ und „Was kann ich?“. Es ist ratsam, diese beiden Fragen so ehrlich wie nur irgend möglich zu beantworten.

Was man gerne möchte und was man tatsächlich kann, das muss nicht immer übereinstimmen. Beides kann durchaus im Widerspruch zueinander stehen. Vor allem bei der Frage „Was kann ich?“ sollte man deshalb besonders ehrlich sein und seine Stärken und Schwächen so ehrlich wie möglich herausarbeiten. Am besten eine Liste machen!

„Was will ich?“ und „Was kann ich?“. Dies sind die Fragen nach den persönlichen Interessen und Fähigkeiten. Warum sind Sie überzeugt, dass ein Medienberuf für Sie besser ist als jede andere Tätigkeit? Der Weg zu einem Medienberuf ist lang und beschwerlich und die Konkurrenz- und Arbeitsbedingungen sind hart.

Deshalb brauchen Sie eine tragfähige Motivation, um Ihr Ziel zu erreichen.

- Welche Anhaltspunkte, Interessen, Beschäftigungen gibt es in Ihrer Freizeit, die Ihr Interesse für bestimmte Medien belegen? Machen Sie eine Liste der aktiven Tätigkeiten, die in Ihrer Freizeit mit Medien zu tun haben, z. B. Sie sind viel mit Fotoapparat oder Videokamera unterwegs, Sie machen gerne Musik, Sie schreiben für eine Schülerzeitung. Sind Sie ein intensiver Medienkonsument und nehmen Stellung zu den Medienprodukten, z. B. Sie fanden das neu präsentierte Fernsehformat

neulich im Fernsehen ziemlich schlecht und sind der Meinung, die Handlung oder Moderation müsste an bestimmten Stellen verbessert werden. Gibt es vielleicht auch bestimmte Medienbereiche, die Sie besonders interessieren, z. B. Sie freuen sich immer dienstags auf die Reportage auf Ihrem Lieblingssender. Hätten Sie Ideen, welche Themen man dort unbedingt behandeln sollte?

- Welche Kenntnisse und Fähigkeiten haben Sie, die für eine bestimmte Tätigkeit in den Medien von Nutzen sein können? Machen Sie eine Liste! Beispiele:
Ich kann unter Zeitdruck arbeiten.
Ich kann gut organisieren.
Ich kann gut mit anderen im Team zusammenarbeiten.
Ich mache meine Arbeit immer zu Ende.
- Wie stellen Sie sich Ihre spätere Berufstätigkeit vor? Welche Phasen oder Bereiche möchten Sie bei dieser Arbeit übernehmen (z. B. bei einer Medienproduktion)? Wie sieht Ihr Arbeitsplatz aus? Beispiele: Konzepte entwickeln, Bilder aufnehmen, Töne produzieren, Kosten ausrechnen usw.
- Welche Voraussetzungen, Bedingungen, Umgebung brauchen Sie, um gut arbeiten zu können und sich wohl zu fühlen? Ständig wechselnde Projekte in wechselnden Teams und Unternehmen. Oder vielleicht eher ein gut eingearbeitetes Team, mit dem Sie länger zusammen arbeiten können.



Verwenden Sie diese Fragen als Leitfragen, um Ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen zu erforschen. Legen Sie eine Liste an. Und diskutieren Sie die Ergebnisse mit Menschen, die Sie gut kennen.

Die Entscheidung für ein Hochschulstudium stellt die Weichen für die Wahl eines späteren Berufes. Damit ist eine wichtige Entscheidung für den weiteren Lebensweg getroffen. Sie sollte deshalb besonders gut und sorgfältig bedacht werden.

Wichtige Entscheidungskriterien sind

- persönliche Interessen (was will ich?)
- persönliche Fähigkeiten (was kann ich?)
- künftige Berufsaussichten.

Diese Kriterien sollten gut überdacht und in die Entscheidung für ein bestimmtes Studium miteinbezogen werden.

1.2 Habe ich eine Medienaffinität?

Am Anfang des Entscheidungsprozesses zu „Irgendwas mit Medien studieren“ sollten Sie sich auch die Frage stellen, warum möchte ich eigentlich gerade ein Medienstudium beginnen und später in einem Medienberuf tätig sein.

Medienaffinität bedeutet, dass man eine Beziehung zu Medien hat und dies auch zeigen und erklären kann. Wie man also zu Medien steht und wie man zu dem Wunsch nach einem Medienstudium kommt, sollten Sie erklären können. Sie werden dies mit ziemlicher Sicherheit erklären müssen, wenn Sie tatsächlich einen der begehrten Studienplätze ergattern wollen. Sie sollten schlüssig darlegen können, woher der Wunsch kommt, warum Sie ihn haben und welche Erfahrungen Sie in Bezug auf die Arbeit im Medienbereich bereits gemacht haben, die diesen Wunsch bestärkt haben.

Bei dem Nachdenken über die eigene Medienaffinität kann der folgende Fragenkatalog hilfreich sein:

- Bin ich in meiner Entscheidung beeinflusst, weil es chic ist „was mit Medien zu studieren“? – Hänge ich also einer Mode nach?
- Wann habe ich zum ersten Mal den Wunsch verspürt, später einen Medienberuf zu ergreifen?
- Habe ich Vorstellungen von einem bestimmten Medienberuf, den ich gerne ergreifen würde?
- Wie stelle ich mir konkret meine spätere Tätigkeit vor?
- Inwieweit stimmen meine Vorstellungen mit der Realität überein?
- Aus welcher Informationsquelle habe ich eigentlich je etwas über die angestrebte Tätigkeit in den Medien erfahren? Wie zuverlässig ist diese Quelle – kann ich mich auf die Realitätsnähe dieser Informationen verlassen? Oder weiß ich nicht wirklich

etwas über den angestrebten Beruf und hänge stattdessen an meinen Phantasie- und Wunschvorstellungen, die ich aber für die Wirklichkeit halte?

- Welche Erfahrungen habe ich in meinem Leben bislang mit Medien gemacht? – War dies eher Konsum und Freizeit oder habe ich bereits an der Gestaltung von Medien bzw. Medieninhalten mitgearbeitet?



Verwenden Sie diese Fragen als Leitfragen, um Ihre eigenen Fähigkeiten und Interessen zu erforschen. Legen Sie eine Liste an. Und diskutieren Sie die Ergebnisse mit Menschen, die Sie gut kennen.

1.3 Bildungswege: Ausbildung, Fachhochschule oder Universität

Die sorgfältige Wahl des geeigneten Ausbildungsweges für eine angestrebte Tätigkeit in der Medienbranche zahlt sich in mehrfacher Hinsicht aus. Erstens erhöht sich die Chance, später die gewünschte Qualifikation für den Wunschberuf vorweisen zu können. Zweitens studiert jemand, der ein Ziel verfolgt – also weiß, was er oder sie hinterher mit dem Studium anfangen will – viel zielstrebig und damit normalerweise auch erfolgreicher.

Manch einer stellt sich die grundlegende Frage: Soll ich überhaupt studieren oder ist eine Berufsausbildung besser für mich? Diese Frage lässt sich nicht so einfach und pauschal beantworten. Wer vielleicht schon ein bestimmtes Berufsziel im Auge hat, wird sich sicherlich genau nach den Voraussetzungen und nach den benötigten Qualifikationsanforderungen dafür erkundigen und seine Entscheidung für oder gegen ein Studium davon abhängig machen. Wer allerdings das Berufsziel noch nicht so deutlich vor Augen hat, ist bei einer vorliegenden Hochschulreife in jedem Fall mit einem Studium gut beraten.

Wer die Entscheidung für ein Studium getroffen hat, wird sofort vor weitere Entscheidungen gestellt. Soll ich an einer Universität oder an einer Fachhochschule studieren?

Außer den Universitäten und Fachhochschulen gibt es unterschiedliche Institutionen, die vergleichbare Ausbildungen anbieten: privatwirtschaftlich geführte Akademien, Berufsakademien, Journalistenschulen oder Filmhochschulen. Damit verbunden ist häufig auch die Frage, ob eine solche Institution bzw. Hochschule vielleicht eine bessere Ausbildung und damit bessere Berufschancen eröffnet?

Es ist allerdings nicht unbedingt so, dass diese Institutionen zu gleichen Studiengängen an Universitäten oder Fachhochschulen in Konkurrenz stehen. Vielmehr ist es häufig so, dass diese Institutionen Ausbildungswege anbieten, die in der gleichen Weise von einer staatlichen Universität oder Fachhochschule nicht angeboten werden. In diesem Falle bleibt dann bei einem bestimmten Berufswunsch keine andere Wahl. Allerdings kann es sein, dass hohe Studiengebühren anfallen. Mehrere tausend Euro sind dabei keine Seltenheit. Es kann auch sein, dass eine privatwirtschaftlich geführte Einrichtung einen engen Bezug zu bestimmten Firmen hat. Dies kann dann bedeuten, dass eben gerade mit diesen Unternehmen in der Ausbildung eng kooperiert wird – bis hin zu den Studieninhalten.

Grundsätzlich ist die Hochschullandschaft in Deutschland vielgestaltig. Unterschiedliche Arten von Hochschulen bieten differenzierte Ausbildungsprofile, inhaltliche Schwerpunkte und Abschlussmöglichkeiten. Die verschiedenen existierenden Hochschultypen resultieren aus den unterschiedlichen Aufgabenfeldern. Zu nennen sind im Wesentlichen Universitäten und Technische Universitäten/Hochschulen, Kunst- und Musikhochschulen, Fachhochschulen und Fachhochschulen für öffentliche Verwaltung. An Universitäten und Technischen Universitäten werden meist Theologie, Geisteswissenschaften, Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Sozialwissenschaften, Medizin, Naturwissenschaften, Ingenieurwissenschaften und die verschiedenen Lehrämter angeboten.

Kunst- und Musikhochschulen sind den Universitäten und Technischen Universitäten und den dortigen Studienbedingungen sehr ähnlich. Ihr Ausbildungsschwerpunkt liegt allerdings in

den bildenden, gestalterischen und darstellenden Künsten bzw. in musikalischen Fächern.

Grundsätzlich gilt: Fachhochschulen haben häufig einen stärkeren Praxisbezug als Universitäten. Hier sollen Studierende auf Tätigkeiten vorbereitet werden, die die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse und Methoden erfordern. Dementsprechend ist das Studium an einer Fachhochschule meist stärker als an einer Universität durch einen festen Stundenplan gegliedert und konzentriert sich auf ein Fachgebiet. Oft ist mit diesem stärkeren Praxisbezug auch die Tatsache verbunden, dass ein Praktikum vor oder während des Studiums abgeleistet werden muss und dass Arbeitsmittel und ein geeignetes Arbeitsumfeld (z. B. Lehrredaktion, Projektarbeit etc.) vorhanden sind. Damit ist sicherlich eine stärkere Ausrichtung auf ein späteres Berufsfeld und vielleicht sogar auf eine spätere Berufstätigkeit gegeben.

Dafür sind Universitäten mehr auf Theorie und Wissenschaftlichkeit ausgerichtet. Ob das eine oder andere für jemanden besser ist, muss jeder selber mit der nötigen Ehrlichkeit entscheiden. Dementsprechend bietet das Studium meist auch mehr Möglichkeiten der individuellen Gestaltung und vielseitige berufliche Möglichkeiten nach dem Abschluss.



<http://www.springer.com/978-3-540-30907-9>

Medienberufe: Der erfolgreiche Weg zum Ziel

Voraussetzungen, Wege, Anforderungen

Kritzenberger, H.

2007, XII, 136 S., Softcover

ISBN: 978-3-540-30907-9